

Veranstaltungen

Mittwoch, 14. Oktober 2015, um 20 Uhr

Ausstellungseröffnung mit Christian Muggenthaler, Kurator, und Christoph Nußbaumer, Autor und Dramaturg

Der freie Journalist und Autor Christian Muggenthaler kuratierte die Ausstellung über Martin Sperr anlässlich der 17. Landshuter Literaturtage, die sich dem zuletzt in Landshut lebenden Martin Sperr widmeten. Er wird in die Ausstellung einführen.

Christoph Nußbaumer wurde 1978 in Eggenfelden geboren und lebt in Berlin. Er ist einer der erfolgreichsten deutschsprachigen Dramatiker seiner Generation. Seine Stücke wie „Mit dem Gurkenflieger in die Südsee“ und „Eisenstein“ repräsentieren das moderne Volkstheater. Er steht damit in der Tradition von Martin Sperr, der Nußbaumer wesentlich prägte. In seinem Festvortrag unter dem Titel „Der Patriot“ geht es also um ein nahes Verhältnis von Autor zu Autor.

Donnerstag, 19. November 2015, um 20 Uhr

„Willst Du Giraffen ohrfeigen, mußt Du ihr Niveau haben“

**Texte von und über Martin Sperr
Gelesen von den Schauspielern Paula Maria Kirschner und Moritz Katzmaier**

Wenn sich die beiden Schauspieler Paula Maria Kirschner und Moritz Katzmaier dem Autor Martin Sperr nähern, verschaffen sie den Zuhörern zugleich einen Einblick in die Geschichte der 60er und 70er Jahre. Denn keineswegs werden nur Gedichte, Prosastücke und Dramenfragmente aus dem Nachlass vorgestellt, sondern auch Texte von Wegbegleitern und Kommentatoren des Autors, sowie Auszüge aus den dramatischen Leserbriefschlachten zur Landshuter Uraufführung des Films "Jagdscenen aus Niederbayern". Die Lesung wird also ein unterhaltsamer Rundgang durch die Biografie eines der bedeutendsten deutschsprachigen Dramatiker in den 70er und 80er Jahren. Dazu gibt's Musik von Sperrs Lieblingsplatten aus seinem Nachlass.

Die Ausstellung wurde von Christian Muggenthaler, Autor und freier Journalist, anlässlich der 17. Landshuter Literaturtage 2014 kuratiert.

Wir danken der Stadt Landshut, insbesondere der Kulturbeauftragten Frau Uta Spies, und Felicitas Burger-Sperr, Nachlassverwalterin, die uns Ausstellung und Leihgaben zur Verfügung stellen.



**Stadt
Landshut**

Eintritt:

Eröffnung: frei | Veranstaltung: 7,- €, ermäßigt 5,- €
Ausstellung: 3,- €, ermäßigt 2,- €

Öffnungszeiten

Dienstag – Freitag: 9 – 17 Uhr und Sonntag: 14 – 17 Uhr
Bitte beachten Sie, dass unser Haus über die Weihnachtsferien von 19.12.2015 – 10.1.2016 geschlossen bleibt.

Informationen und Reservierungen

für die Veranstaltungen unter 096 61/81 59 59-0 und
info@literaturarchiv.de

Literaturarchiv
Sulzbach-Rosenberg e.V.



Literaturhaus
Oberpfalz

**Literaturarchiv Sulzbach-Rosenberg
Literaturhaus Oberpfalz**

Rosenberger Str. 9
92237 Sulzbach-Rosenberg
info@literaturarchiv.de
www.literaturarchiv.de

Fotonachweis:
Titel: Ibab Kunkel | Innenteil: aus dem Nachlass

was zu
Eine Ausstellung
verändern
zu Leben und Werk

ist

von Martin Sperr (1944 – 2002)



Gestaltung: www.typogo.de

14.10.2015 – 31.1.2016

Literaturhaus Oberpfalz

Martin Sperr:

ein Mann, der große Volkstheaterstücke schrieb. Ein begnadeter Schauspieler und ebenso gefeierter wie angefeindeter Autor. Ein Mann, der sich mit 27 Jahren nach einer Gehirnblutung zurück ins Leben kämpfte. Ein Mensch, der von allen, die ihn kannten, als besonders guter Freund gerühmt wird. Viele Bühnenrollen, viele Privatrollen: Sohn, Vater, Ehemann. Ein Kerniger, der Gewichtszunahme zugeneigt, unkonventionell, liebenswert, eher schweigsam. Als Autor brachte er die Dinge auf den Punkt.

Bei alledem war Martin Sperr auch ein hoch politischer Autor, der in seinen Stücken die Wunden der Gesellschaft aufspürte: „ich persönlich will nicht zeigen, was gut oder schlecht ist an unserer Zeit, bzw. - da Theater um Menschen geht - an unserer Gesellschaft, sondern was zu verändern ist, was man verändern muß und kann,“ schrieb er 1967 in „Theater heute“.

Mit der Ausstellung **„was zu verändern ist“** soll die ganze Vielschichtigkeit des Autors und Menschen Martin Sperr gezeigt werden. Viele der Objekte werden der Öffentlichkeit zum ersten Mal gezeigt: Objekte aus dem Nachlass des Autors, den Sperrs Tochter Felicitas Sperr-Burger verwaltet.

Die Bedeutung Martin Sperrs für die bayerische und die deutsche Literaturgeschichte ist nicht zu unterschätzen. Er führte eine Traditionslinie weiter, die von Ödön von Horváth und Marieluise Fleißer über Sperr, Franz Xaver Kroetz und Rainer Werner Fassbinder bis zu heutigen Zeitgenossen wie Christoph Nußbaumer führt. Es ist dies die Traditionslinie des kritischen Volkstheaters, in Sperrs Fall immer auch unterfüttert mit spürbarem sprachlichem und atmosphärischem Hintergrund seiner niederbayerischen Herkunft. Seine Werke bedeuten die Auseinandersetzung mit Fehlentwicklungen in einer Gesellschaft - und über Macht und Ohnmacht des Individuums in ihr.



Am bekanntesten sind seine in seiner „Bayrischen Trilogie“ zusammengefassten Theaterstücke „Jagdszenen aus Niederbayern“, „Landshuter Erzählungen“ und „Münchener Freiheit“. In seinem Schaffen ging es ihm stets darum, gesellschaftliche Entwicklungen auf überschaubare Räume, auf Heimat herunterzubrechen, einen Blick zu öffnen auf die konfliktreiche soziale Realität von unten, beispielhaft demonstriert in seinem Stück „Adele Spitzeder“, in dem das heute immer noch hochaktuelle Thema der Macht der Banken mit den Mitteln des Bauerntheaters verhandelt wird.

„Der Schriftsteller hat sich ..., was die Veränderbarkeit unserer Gesellschaft betrifft, zu engagieren,“ schrieb er weiter in dem schon zitierten Artikel in „Theater heute“. Helmut Karasek schrieb über Sperr, er habe „seine realistischen Volksstücke auf das Thema abgestellt, die unheimliche Gleichung zwischen folkloristischer Enge und faschistischer Prädisposition sichtbar zu machen...“ Dass ihm dies geglückt ist, zeigt sich auch in den Anfeindungen, denen er ausgesetzt war. Seine Stücke sind stets aktuell geblieben und werden nach wie vor auf deutschen Bühnen gespielt. Denn seine Motive, seine Personen sind nicht eingesperrt in Zeit und Ort. Sie sind zeitlos. Denn Niederbayern ist überall.

Biographie Martin Sperr

- 14.9.1944 Geburt in Steinberg bei Dingolfing
- 1961 Schulabschluss Mittlere Reife, Trausnitz Handelsschule Landshut
- 1962 Debüt als Schauspieler am theater 44, München
- 1962-64 Schauspielerschüler am Max-Reinhardt-Seminar, Wien, ohne Abschluss
- 4. 5.1965 Abschluss Bühnenreife, Schauspielerschule Herta Genzmer, Wiesbaden
- 27.11.1965 Verleihung des Gerhart-Hauptmann-Preises für das Drama „Jagdszenen aus Niederbayern“
- Mai 1966 Uraufführung der „Jagdszenen“ in Bremen
- 1967-69 Hausautor und Schauspieler an den Münchner Kammerspielen
- 4.10.1968 Uraufführung der „Landshuter Erzählungen“, Münchner Kammerspiele
- 9.11.1968 Schiller-Gedächtnispreis des Landes Baden-Württemberg
- 1969 Film „Jagdszenen aus Niederbayern“ in der Regie von Peter Fleischmann, Bundesfilmpreis
- 7.2.1970 Uraufführung „Koralle Meier“, Stuttgart
- März 1971 Uraufführung „Münchener Freiheit“, Düsseldorf
- Juli 1971 Geburt der Tochter Alexandra Maria Felicitas
- 1971/72 Drehbücher „Der Räuber Matthias Kneißl“ und „Adele Spitzeder“
- 31.1.1972 Hirnblutung, drei Monate Krankenhausaufenthalt, zwei Jahre Rekonvaleszenz
- 12.5.1974 Erstmals wieder auf der Bühne in Bochum
- 5.12.1975 Heirat mit Katja Barwich
- 11.9.1977 Uraufführung „Die Spitzeder“, Bonn
- 26.5.1978 Mühlheimer Dramatikerpreis: „Die Spitzeder“ ist „Stück des Jahres“
- 1983-1993 Mitbegründer und Ensemblemitglied im Münchner Volkstheater
- Ab 1993 regelmäßige Zusammenarbeit mit Eos Schopohl, Theater Fisch und Plastik
- 2000 Umzug nach Landshut
- 6.4.2002 Martin Sperr stirbt in Landshut